Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 12 (1918)
Heft: 3

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So Einer um sich nicht sorgt, um den muß Gott sorgen genau so wie für sich. Wenn ich mich meines Willens begeben habe in die Hand meines Obern, und für mich nicht sorge, das verpflichtet Gott, für mich zu sorgen. So aber ganz allgemein: wo ich für mich nicht will, da will statt meiner Gott. Eckhardt.

Büchertisch.

Vom Glauben des Alten Testaments. Von Max Gerber, Pfarrer in Feldis, Graubünden. Verlag von G. A. Bäschlin, Bern. Fr. 1. 25.

Vielleicht ist es manchem Leser der Neuen Wege lieb, zu erfahren, daß dieser Vortrag, der vor etwas mehr als Jahresfrist hier erschien, jetzt auch in etwas erweiterter Form als Broschüre zu haben ist. Die sozialen Forderungen des Alten Testaments und seine Hoffnungen für die Völkerwelt, die uns da so anschaulich und kraftvoll dargelegt werden, sind ja dem Wesen nach die Forderungen und Hoffnungen der Bibel überhaupt — denn das Evangelium wird darin doch wohl nicht hinter dem Alten Testament zurückstehen! — und so haben wir hier einen wichtigen Beitrag zur Frage, ob soziale und politische Forderungen etwas mit Gott zu tun haben; diese Frage erhält hier im Anschluß ans Alte Testament eine wuchtige Antwort. Zugleich möge das Schriftchen die Aufgabe erfüllen, die theologische Diskussion über das Alte Testament auf ein etwas höheres Niveau zu heben, wo die ganz aktuelle Bedeutung dieses alten Buches erfaßt werden kann. Ch. H.

Redaktionelle Bemerkungen.

Welch ein Unterschied zwischen diesem Osterfest und dem letzten! Damals eine Auferstehung der Völker, ein Brausen des Frühlingswindes vom Osten her, ein Aufquellen aller demokratischen und sozialistischen Zukunftshoffnungen; jetzt die gewaltigste Niederlage, die diese je erlitten, ein Sieg aller Mächte der alten Welt, ein Triumph aller Reaktion. Dennoch! Wie die Welle jetzt nach rechts flutet, so kann sie wieder nach links zurückschlagen. Die Welt ist nun einmal im Fluß und wird es noch lange sein. Darum können die Dinge nach einiger Zeit ein ganz anderes Gesicht haben, als heute. Die Welt liegt in furchtbaren Geburtswehen; wir dürfen ruhig den Glauben festhalten, daß es die „Geburtswehen Christi" sind. Excelsior — trotz alledem!

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.